

Weidetierhaltung auf dem Rückzug?



Wohnste, 12.05.2022

Stoppt den Wolf !!

Die Koexistenz muss gemanagt und nicht nur erduldet werden !!

Regulierung statt Kontrollverlust

Die Anzahl der Übergriffe auf Nutztiere durch den Wolf haben in den letzten 13 Jahren rasant zugenommen. Im Jahr 2007 konnten etwa 30 Fälle dem Wolf zugeordnet werden. Im Jahr 2019 ist die Zahl auf 887 Fälle gestiegen. Die meisten Übergriffe fanden dabei in Niedersachsen (192), Brandenburg (167), Schleswig-Holstein (136) und Sachsen (135) statt. Im Jahr 2007 hatten Wölfe etwa 100 Nutztiere verletzt oder getötet, 2016 wurde die Grenze von 1.000 Tieren erstmals überschritten, 2019 stieg die Zahl auf 2.894 Nutztiere (DBBW 2020).

Eine jährliche Reproduktion von 30% in der Wolfspopulation wird die Weidetierhaltung zum Erliegen bringen.

Ein Wolfsmonitoring und ein Wolfsmanagement:

- das Tiere nur zu Opfern degradiert
- das Tierhalter zu gequälten Seelen verkommen lässt
- das mehr Leid als Zuversicht in sich trägt

ist nicht geeignet eine Koexistenz in einer offenen Kulturlandschaft zu etablieren und fortzuführen.

Unsere Kernforderung lautet:

Die Bundesregierung muss endlich die echten Zahlen zu den aktuellen Wolfsbeständen anerkennen und mit den empirischen Daten der Vergangenheit belastbare Rechenmodelle für den IST- Zustand und die Zukunft erstellen. Damit ist es ein leichtes den **“guten Erhaltungszustand“** der deutschen Wolfspopulation festzustellen. Das wird ein europarechtskonformes, regional differenziertes Bestandsmanagement ermöglichen.

Wir fordern alle Umweltminister der Bundesländer auf, die Bundesregierung an die getroffene Vereinbarung im Koalitionsvertrag zu erinnern und umzusetzen und nicht nur als Placebo für getötete Tiere und zermürbte Tierhalter zu betrachten. Damit einher geht unsere Forderung an das Bundesumweltministerium, den Wolf von **Anhang IV** (*streng geschützt*) der FFH-Richtlinien in den **Anhang V** (*bedingt geschützt*) zu übertragen.

... sehr geehrte Frau Ministerin Lemke, beenden Sie die Untätigkeit im Ministerium.

LsV Niedersachsen – Bremen e.V. Wangersener Str. 9, 27419 Wohnste Amtsgericht Tostedt

Volksbank eG SILA IBAN – DE47 2579 1635 0486 7521 00 BIC: GENODEF1HMN

Mobil: 0174 9475386 (Dirk Koslowski)

lsv.niedersachsen.bremen@gmail.com www.lsv-niedersachsen-bremen.de